
Gewinnt oder verliert der Forschungsstandort Deutschland durch die Globalisierung?

Heike Belitz

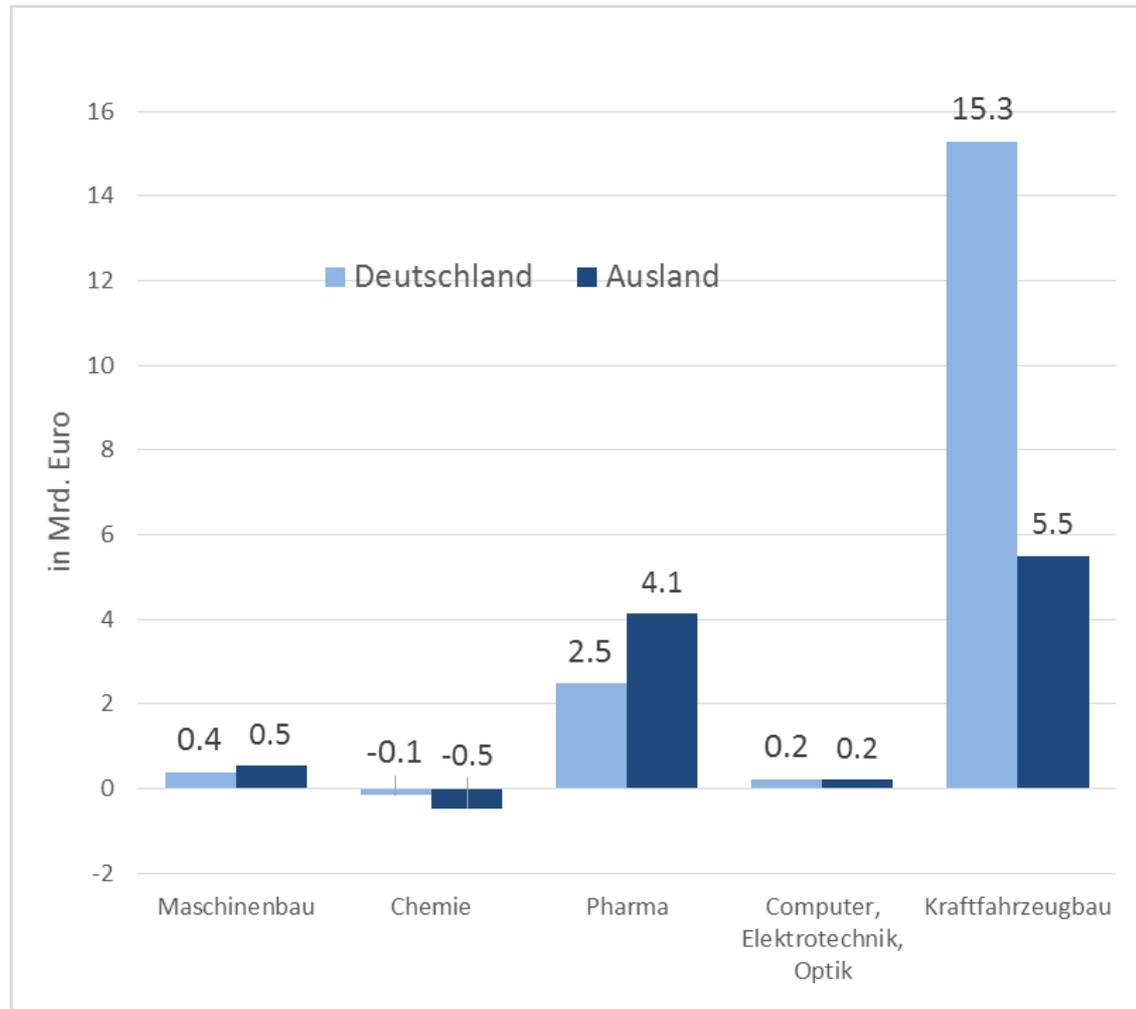
Das Produktivitätsparadox aus innovationsökonomischer Perspektive

Diagnose, Ursachen und Therapieansätze

Workshop von SV und ZEW

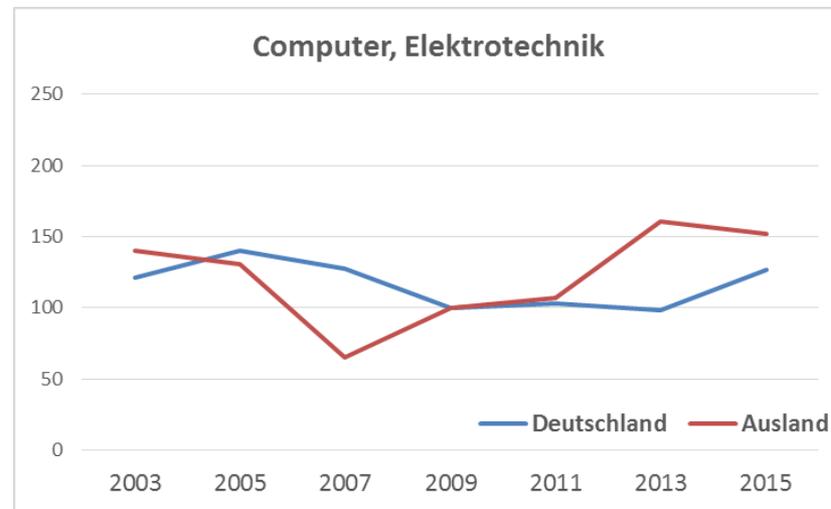
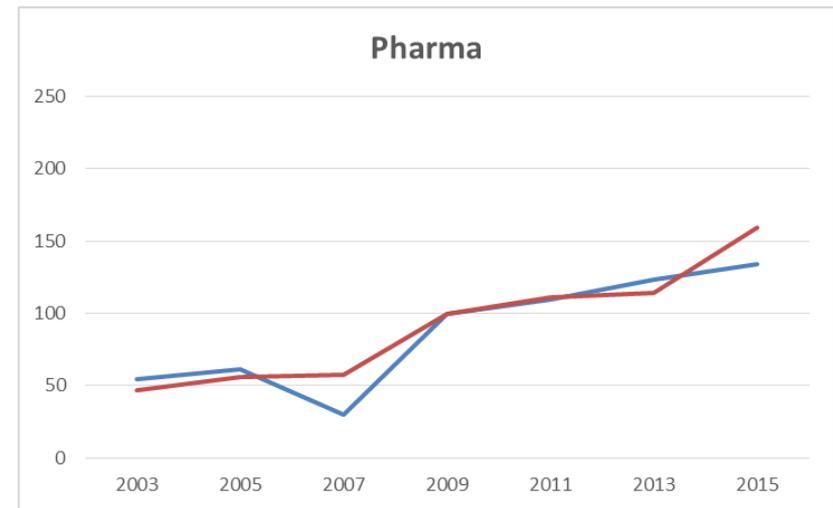
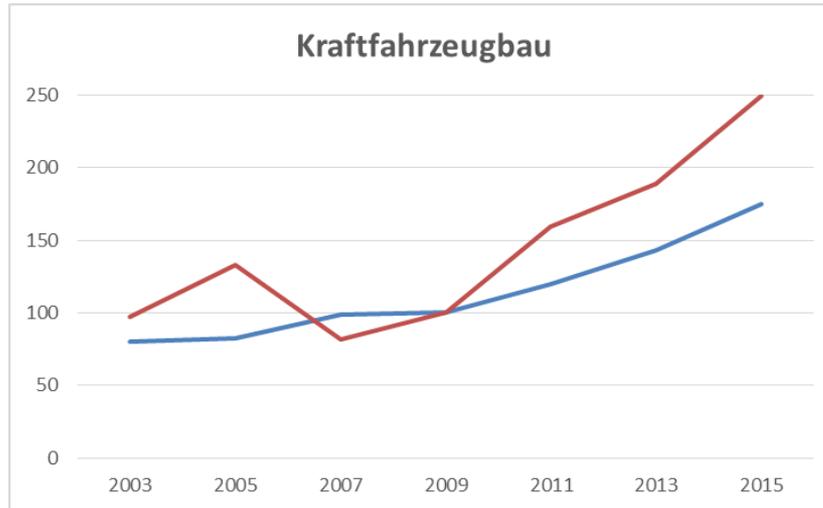
Berlin 29. u. 30. Januar 2018

Veränderung der FuE-Aufwendungen deutscher Unternehmen im In- und Ausland von 2003 bis 2015 (in Mrd. Euro)



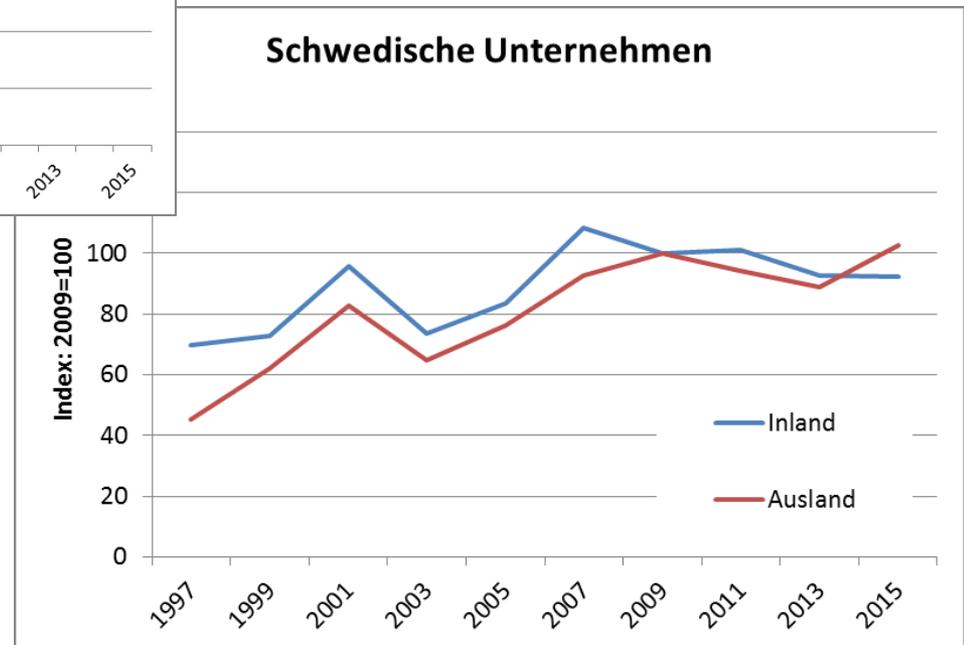
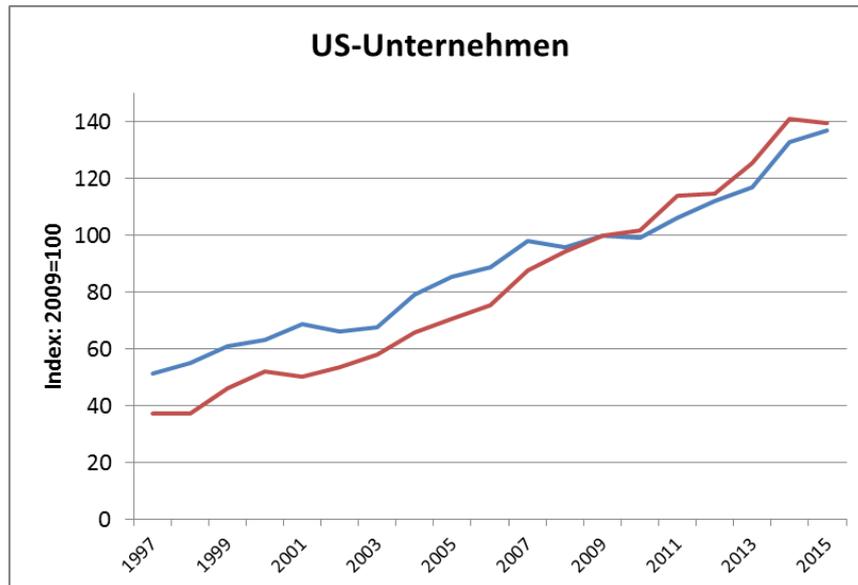
Quelle: SV Wissenschaftsstatistik; Berechnungen des DIW Berlin.

FuE-Aufwendungen deutscher Unternehmen im In- und Ausland (Index: 2009=100)



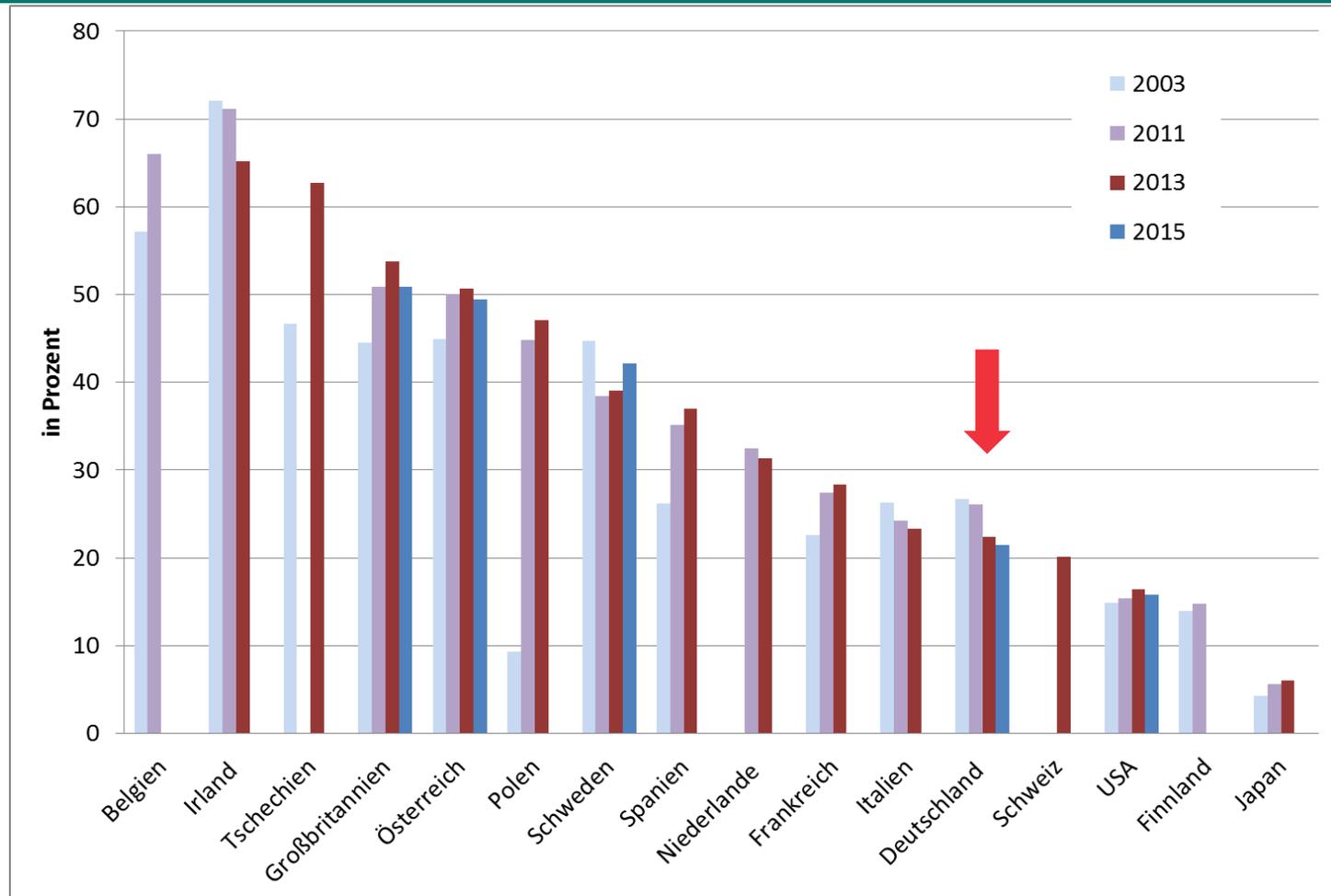
Quellen: SV Wissenschaftsstatistik; DIW Berlin.

FuE-Aufwendungen im In- und Ausland (Index: 2009=100)



Quellen: Nationale Daten, DIW Berlin.

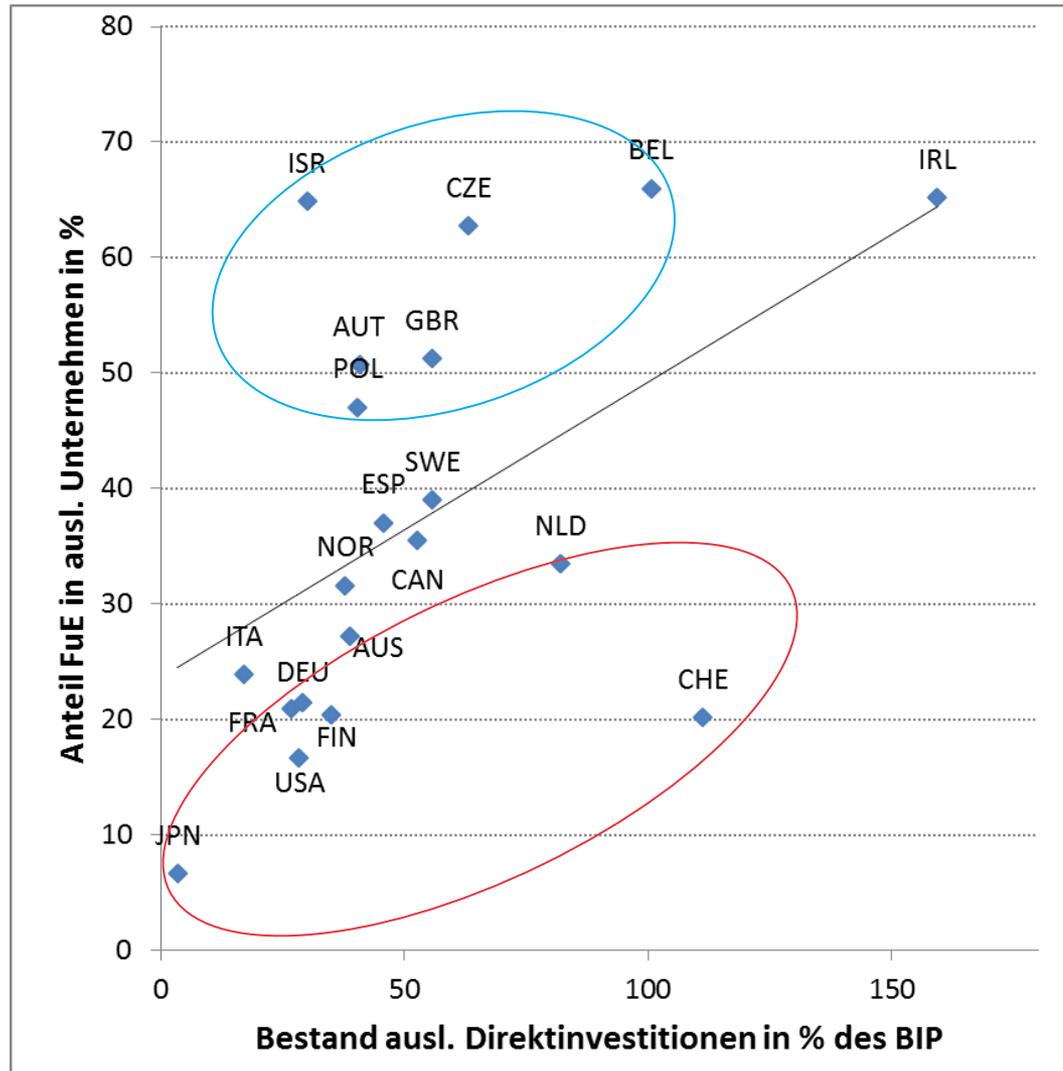
Anteil ausländischer Unternehmen an den privaten FuE-Aufwendungen 2003 - 2015 (in Prozent)



Österreich 2004, Schweiz 2012.

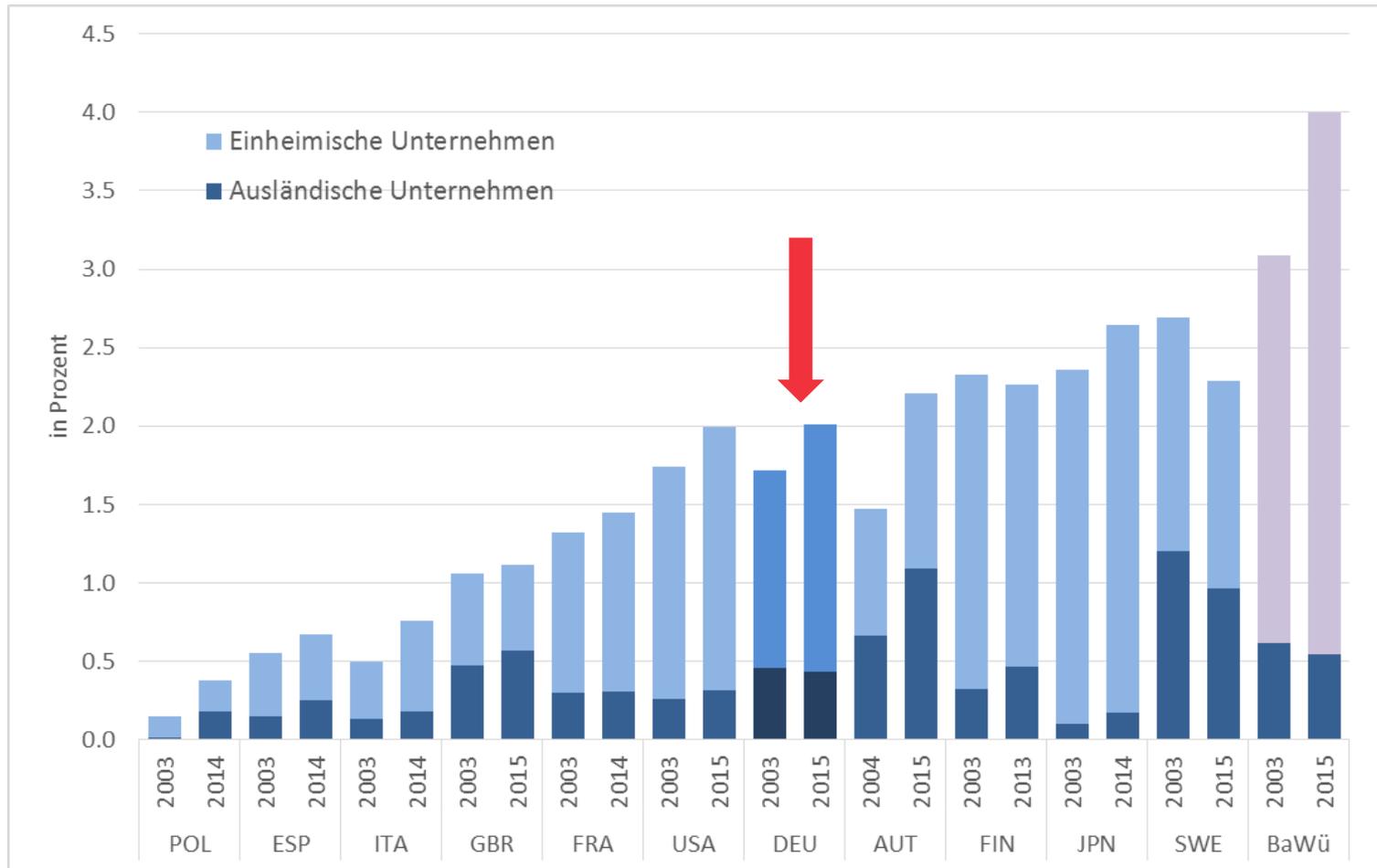
Quelle: OECD, eigene Berechnungen.

Geringe Anteile der FuE ausländischer Unternehmen in Ländern mit forschungstarken globalen Unternehmen (2013-2015)



Quelle: OECD, UNCTAD; Berechnungen des DIW Berlin.

FuE-Intensität und Anteil ausländischer Unternehmen an den privaten FuE-Aufwendungen 2003 und 2015 (in Prozent)



Quelle: OECD, eigene Berechnungen.

Der Forschungsstandort Deutschland profitiert von der Globalisierung von FuE, weil

- deutsche Unternehmen der Branchen, die stark im Ausland investieren, FuE auch im Heimatland besonders ausbauen.
- ausländische Unternehmen sich hier besonders in der Spitzentechnik engagieren.

Fragen:

- Besteht ein Potential für zusätzliche FuE-Investitionen ausländischer Unternehmen in Deutschland?
- Haben ausländische Unternehmen besondere Hemmnisse beim Zutritt zum Forschungsstandort?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



**DIW Berlin — Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.**
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de

Redaktion
Dr. Heike Belitz
hbelitz@diw.de
